

# SCHWERER UNFALL AUF DER AUTOBAHN 28 TRIFFT DIE REGION



Auf dieses Sicherungsfahrzeug ist der Reisebus aufgefahren. Das Fahrzeug hatte unter anderem Streusalz geladen.



Ein Bild der Zerstörung bietet sich im Inneren des Reisebusses. Mehrere Sitzbänke wurden herausgerissen und auf die Fahrbahn geschleudert.

## Ausflug wird zur Schreckensfahrt für Schüler

**UNGLÜCK** Bustour nach Oldenburg endet für Reit-AG in einer Katastrophe – Mutter stirbt, mehrere Kinder verletzt

Drei Hubschrauber und zahlreiche Rettungswagen sind im Einsatz.

VON RICHARD FRANSEN, RAINER MÜLLER-GUMMELS, OLIVER HEINENBERG, MANFRED MENSSEN UND DEN AGENTUREN

**APEN-REMELS/HAGE** – Ein Ausflug im Bus ist für eine Schülergruppe aus Hage zur Schreckensfahrt geworden. 14 Menschen wurden nach Polizeiangaben verletzt, als ihr Reisebus gestern an einer Baustelle der Autobahn 28 bei Apen im Kreis Ammerland in einen stehenden Schilderwagen donnerte, der mit Streusalz schon für den Wintereinsatz beladen war. Es gab fünf Schwerverletzte. Eine 40-jährige Mutter, die als Begleiterin mit im Bus saß, ist im Krankenhaus Sanderbusch in Sande an ihren Verletzungen gestorben.

Die Unfallursache ist noch unklar. Die Auswertung des digitalen Fahrtenschreibers soll nähere Details zum Unfallhergang liefern. Das Wrack wurde sichergestellt und soll in den kommenden

Tagen von einem Sachverständigen genau untersucht werden.

Der 44-jährige Busfahrer konnte noch nicht vernommen werden. Laut Polizei hat der Mann einen schweren Schock erlitten. Es könne noch Tage dauern, bis der Mann vernehmungsfähig sei. Er habe vermutlich Fahrzeug auszuweichen, dies sei ihm aber nicht gelungen. Bei dem Aufprall wurde der Bus auf der rechten Seite bis zur hinteren Tür regelrecht aufgeschlizt.

Die Kinder sind Schülerinnen der Klassen fünf bis neun und Mitglieder einer Reit-AG. Sie hatten sich für ein Turnier in Oldenburg qualifiziert. Die Zehn- bis 14-Jährigen wurden von drei Lehrern und von Eltern begleitet. Mehrere Mitreisende des Busses werden derzeit in Krankenhäusern behandelt. Darunter seien neun Schülerinnen.

Die unverletzten Insassen wurden im DRK-Heim in Westerstede durch Psychologen, drei Pastoren und Polizeibeamte betreut, noch-

mals untersucht und auch mit Essen versorgt. Das DRK brachte die Kinder später auch mit zwei Einsatzwagen zurück nach Hage.

Gegen 9.30 Uhr kommt es an einer Tagesbaustelle zu dem tragischen Unglück. Am Unfallort bietet sich ein Bild der Verwüstung. Überall liegen Metall- und Glassplitter. In dem Bus sind 28 Menschen, 23 davon Schüler. Direkt nach dem Unfall sind drei Rettungshubschrauber und zahlreiche Rettungswagen im Einsatz. Die Autobahn wird in beide Richtungen voll gesperrt. Alle Umleitungsstrecken sind nach Angaben der Polizei völlig überlastet. Auch dort sei es zu Unfällen gekommen.

Am Nachmittag ist die Strecke wieder freigegeben. „Es sieht sehr schlimm aus“, sagt eine Augenzeugin am Unglücksort. Auf der Fahrbahn liegen Sitze des Busses, Decken, Tücher und Infusionsflaschen. Einige Menschen stehen unter Schock. Am Mittag sind alle Schüler aus dem Buswrack geborgen.

Niedersachsens Kultusminister Bernd Althusmann

(CDU) ist bestürzt über die Tragödie. „Es ist schlimm, dass ein Schulausflug so tragisch, so dramatisch enden kann“, sagt er. „In unseren Gedanken sind wir bei den schwer verletzten Schülern und Begleitpersonen, bei den vielen Verletzten und Angehörigen.“ Es sei ein Kriseninterventionsteam der Landesschulbehörde entsandt worden. Auch beim Südarler Busunternehmer Jacobs Reisedienst heißt es: „Wir sind zutiefst bestürzt.“ Für die Angehörigen steht unter der Nummer (0491) 97690237 ein Krisentelefon bei der Polizei bereit.

Riesiges Glück haben fünf Arbeiter, die an der Tagesbaustelle nahe dem Unfallort Bäume beschneiden. Erst habe der Bus den 20 Tonnen schweren Sicherungslaster gerammt. Dann schob er ihn nach Angaben des Leiters der Autobahnmeisterei Leer, Dietmar Hitz, 50 Meter weit nach vorn und in einen Graben. Der Unfallbus selbst kommt erst 80 Meter nach dem Zusammenprall zum Stehen – ganz in der Nähe der Arbeiter.

**DAS UNGLÜCK AUF DER BAB 28**

Etwa einen Kilometer hinter der Anschlussstelle Apen/Remels prallte der Reisebus mit den Schülern aus Hage auf dem Weg nach Oldenburg auf das Sicherungsfahrzeug der Autobahnmeisterei. Mitarbeiter der Autobahnmeisterei führten zu diesem Zeitpunkt auf dem Abschnitt der BAB 28 in Fahrtrichtung Oldenburg Böschungsarbeiten durch. Vor etwa zwei Jahren hatte es unweit der Unfallstelle schon einmal einen schweren Unfall gegeben.



Durch den heftigen Aufprall ist der Reisebus aus Südarle an seiner rechten Seite bis zur hinteren Tür komplett aufgerissen worden.



FOTOS: STROMANN